



**Liebe Leserin!**

**Lieber Leser!**

Hier ist sie: die erste Stadtteilzeitung für die Oberilp! Im November 2004 hat sich ein Redaktionsteam aus 15 interessierten und engagierten Oberilper Bürgerinnen und Bürgern zusammen gefunden und zielstrebig, begeistert, mit vielen Ideen und großem persönlichen Einsatz im Stadtteil recherchiert, fotografiert, Gespräche geführt, Informationen zusammengetragen, ausgetauscht und und und ...

Wir sind Laien-Redakteure aus allen Altersgruppen – die jüngsten sind 12 Jahre alt, der älteste ist schon Rentner -, Schüler, Hausfrauen, Arbeiter und

schenswerten Veränderungen ein breites Forum zu geben. Und damit auch das Image des Stadtteils aufzupolieren. Wir möchten zeigen, dass die Oberilp viel besser ist als ihr Ruf!

**In diesem Heft**

berichten wir für Sie über Nachbarschaft in der Oberilp, über die neue Markthalle und einen Deutschkurs für Mütter von Grundschulkindern. Wir stellen Ihnen Menschen vor, die sich hier besonders engagieren. Sie können einen spannenden Beitrag zur Siedlungsgeschichte der Oberilp lesen: „Wie alles begann“. Jugendliche und Kinder haben ihre eigenen Seiten. Wir informieren Sie über Feiertage



Die Redaktion im Bürgertreff: Von links: Haxhi Imeri, Klaus-Peter Kronenberg, Yassin Jadaovi, Marianne Nickel, Cihan Saral, Marianne Faust, Gerhard Bechthold, Nejla Öztürk, Alexander Nevolin; vorne: Mefiüde Mahmotoglu, Hanife Bülbü, Aysel Bayraktar. Foto: Alexander Nevolin



Diskussionsrunde im Dezember 2004: Alexander Deutsch, Haxhi Imeri, Yassin Jadaovi, Klaus-Peter Kronenberg, Bärbel Sittner-Gierhardt, Cihan Saral, Marianne Nickel, Gerhard Bechthold, Mefiüde Mahmotoglu, Hanife Bülbü, Aysel Bayraktar. Foto: Alexander Nevolin

Angestellte, Arbeitslose und Rentner, Menschen verschiedener Nationalitäten, die sich für ihren Stadtteil einsetzen, ihn mitgestalten wollen und Sie, liebe LeserInnen, dazu ermuntern möchten, sich auch einzumischen, mitzumachen!

Denn nur gemeinsam kann es gelingen, mit dieser Zeitung das Miteinander noch lebendiger zu gestalten, die Verständigung der Menschen hier weiter zu verbessern und den Ideen und Meinungen zu wü-

in verschiedenen Kulturen, stellen Ihnen ein türkisches Rezept vor und erläutern typische deutsche Redensarten auf Türkisch und Russisch. Zum Schluss finden Sie eine Übersicht über alle Veranstaltungen in der Oberilp bis April 2005.

Wir freuen uns auf ein Echo von Ihnen: Gefällt Ihnen diese Zeitung? Haben Sie weitere Ideen, Vorschläge? Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

*Für die Redaktion: - m. f. -*

# Glückwünsche

## Grußwort des Bürgermeisters

Herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Start der 1. Oberilper Stadtteilzeitung!

Ich freue mich sehr, dass ein lange gehegter Wunsch in die Tat umgesetzt werden konnte und nun die erste Ausgabe der Oberilper Stadtteilzeitung vorliegt. Die Oberilp mit ihren großen und kleinen Problemen, aber auch mit ihrer Vielfalt und den daraus resultierenden Chancen hat es verdient, sich in einem Projekt wiederzufinden, das den Erneuerungs-Charakter des Stadtteils widerspiegelt.



Bereits die interkulturelle und alle Altersgruppen umfassende Zusammensetzung der Redaktionsgruppe lässt darauf schließen, welches Ziel angestrebt wird:

- eine Zeitung von ALLEN für ALLE -

Das Team hat es verstanden, auch die Organisationen und Vereine vor Ort mit ins Boot zu holen, um so eine größtmögliche Identifikation mit diesem neuen Projekt zu sichern.

Der Stadtteil Oberilp hat in der letzten Zeit weitreichende Veränderungen erfahren und vieles hat sich zum Positiven gewendet: Der neue Europaplatz, die Markthalle und das neu gestaltete Schulgelände sind nur einige Beispiele der Neuorientierung. Dabei handelt es sich jedoch nur um Rahmenbedingungen. Was wirklich zählt, sind die Menschen. Sie alle können mithelfen, dass

- Kontakte und Kommunikation verbessert
- Meinungs-, Informations- und Ideenaustausch gefördert
- das Image der Oberilp verbessert
- interkulturelles Wissen weitergetragen
- der Gedanke der Integration ständig neu belebt
- Erfahrungen ausgetauscht werden.

Allen Beteiligten möchte ich herzlich für ihr Engagement danken und wünsche für die Zukunft eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Dr. Jan Heinisch

## „Ein unterstützenswertes Projekt“

Interview mit Frau Semeria, Geschäftsführerin der Wohnungsbaugesellschaft Sahle

### Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an die Oberilp denken?

Spontan denke ich da an die vielen Veränderungen im Großen und im Kleinen, die in den letzten Jahren im Stadtteil stattgefunden haben, an den unverkennbaren Umschwung und Aufbruch in der Oberilp. Spontan denke ich auch an die vielen Gespräche mit Bewohnern, mit Verantwortlichen bei der Stadt und bei den an der Entwicklung des Stadtteils beteiligten Institutionen, die ich in den letzten Jahren geführt habe und die für mich immer wieder das sehr ernsthafte Bemühen um Veränderung deutlich gemacht haben.

### Wie gefällt Ihnen das Projekt „Stadtteilzeitung für die Oberilp“?

Kommunikation, Kontakte und Information sind in vielerlei Hinsicht wichtig und zudem Voraussetzungen für positive Veränderungen in einem Stadtteil. Das von Ihnen ins Leben gerufene Projekt einer Stadtteilzeitung ist deshalb nur zu begrüßen. Schon jetzt wünsche ich der Redaktion viel Erfolg und der Zeitung auf Dauer eine breite und interessierte Leserschaft.

### 100 Wohnungen stehen in der Rhönstraße 10 und 12 leer. Wie sehen Sie das Problem?

Die Gründe für den Leerstand, der sich langsam über die Jahre aufgebaut hat, sind vor allem auf ein schlechtes Vermietungsmanagement zurückzuführen, aber auch darauf, dass der Eigentümer es versäumt hat, frühzeitig zu investieren.

Für unser Unternehmen kann ich sagen, dass wir am liebsten in einem Umfeld mit guten und qualitätsvollen Mitbewerbern tätig sind, weil dies ein höheres Level in der Qualität des angebotenen Wohnraums, intakte Wohnanlagen mit zufriedenen Mietern und nicht zuletzt auch für uns eine Herausforderung bedeutet. Zurzeit haben wir nur einen sehr geringen Leerstand in unseren Häusern an der Harzstraße.

### Könnten Sie sich vorstellen, dass das Wohnungsunternehmen Sahle dieses Zeitungsprojekt in irgend einer Form unterstützt?

Wie schon gesagt, halten wir das Projekt einer Stadtteilzeitung für interessant und deshalb auch für unterstützenswert. Die Frage, die jetzt Sie beantworten müssen, ist, in welcher Form die Unterstützung gewünscht ist? Danach kann man dann sicherlich auch über konkrete Möglichkeiten sprechen.

- m. f. - ö. k. -

Anmerkung der Redaktion: Ein Gespräch über konkrete Möglichkeiten soll in Kürze geführt werden.

# Aus dem Stadtteil

## Man kann sich auf einander verlassen

Als Ayse K. vor 2 Jahren mit ihrer Familie in die Oberilp zog, kannte sie hier nur eine einzige Frau: Das war ihre Vormieterin im gleichen Haus. Zwischen den beiden bahnte sich gleich ein guter nachbarschaftlicher Kontakt an. Frau B. half ganz praktisch beim Einzug, informierte darüber, wo man hier z.B. Brot kauft, wo Ärzte sind, wohin mit dem Kinderwagen und und und. Nach und nach klingelten andere Nachbarn bei Familie K. und begrüßten die neuen Hausbewohner. Heute können die meisten im Hause einander vertrauen und man hilft sich, wenn mal Not am Mann ist.

Gülay F. ist eine deutsche Frau, die vor 6 Jahren mit ihrem Mann aus Bremen hierher zog, wo schon ihre Schwiegereltern wohnten. Ihr Mann arbeitete in Wechselschicht und sie fühlte sich ziemlich allein zu Hause. Damals sehnte sie sich nach Kontakten zu anderen Frauen in der Nachbarschaft oder im Stadtteil, aber niemand sprach sie an. Irgendwann nahm sie sich ein Herz und klingelte bei einer Hausbewohnerin. Die beiden kamen schnell ins Gespräch und es entwickelte sich langsam eine Freundschaft. Später besuchten sie gemeinsam die Mutter - Kind - Gruppen im evangelischen Gemeindezentrum. Frau F. muss sich manchmal gegen ihre Verwandten durchsetzen, die nicht immer Verständnis dafür haben, dass Gülay lieber mit ihrem Kind den Kontakt zu anderen pflegt und sich in solchen Gruppen engagiert als nur den Haushalt perfekt zu versorgen.

Beide Frauen haben die Erfahrung gemacht, dass man hier an den anderen denkt, der Hilfe braucht, dass man schnell rausspringt, wenn mal ein kleines Kind allein auf der Straße spielt. Man bringt der Nachbarin ein Stück vom frisch gebackenen Kuchen und wirft ein Auge auf die Wohnung des anderen, der gerade verreist ist. Manchmal allerdings ist Gülay F. der Kontakt auch wieder zu eng. Dann fühlt sie sich beobachtet oder zu sehr beachtet in Augenblicken, wo sie ganz gern mal für sich wäre.

Welche Erfahrungen haben Sie, liebe Leser, gemacht? Schreiben oder erzählen Sie uns!

(Die Namen der beiden Frauen sind der Redaktion bekannt.)

- z.b. - n.ö. -

## Mama lernt Deutsch

### Sprachförderung in der Grundschule

Bisher ist noch wenig bekannt, dass in der Schule ein Förderkursus für die deutsche Sprache besteht. Dort treffen sich Frauen aus verschiedenen Ländern (Türkei, Marokko u.a.).

Sie unterhalten sich, erzählen, was sie in der vergangenen Woche gemacht haben und lernen, wie sie ihren Kindern bei den Hausaufgaben helfen können. Auf diese Weise lernen sie schnell deutsche Wörter kennen und Sätze zu bauen. Das Interesse ist groß, die Frauen fühlen sich wohl und der Kurs hilft ihnen viel. Die Teilnahme ist kostenlos und wird bei der Einschulung der Kinder angeboten, doch es kann jeder kommen.

Anmeldungen bei Frau Tillmann (Grundschule Oberilp): **Telefon 4472.**

- h. i. - m. n. -

## Der Iper Markt-Treff

Eigentlich sollte es ja ein Supermarkt werden. Den hatten sich viele Besucher der Open Space - Veranstaltung im März 2004 gewünscht. Doch trotz zahlreicher Bemühungen ließ sich kein Betreiber finden.

Im Rahmen des LOS-Förderprogramms gelang es aber dem Stadtteilkoordinator Thomas Langmesser zusammen mit dem Verein „Beratung und Projekte Velbert e.V.“ (bePro) als Träger und Mieter, den Wunsch der Bürger nach einer Markthalle in die Tat umzusetzen. Im September wurde sie eröffnet und am 7. Dezember durch die Bundestagsabgeordnete Kerstin Griese offiziell eingeweiht.

### Das derzeitige Angebot:

Backwaren: Brot, Brötchen, Kuchen  
Kunsthandwerk, Obst und Gemüse, neue und gebrauchte Kleidung, Schuhe, Spielzeug, gebrauchte Möbel und Teppiche

### Öffnungszeiten:

Dienstag 8 – 13 Uhr und 15 – 18 Uhr  
Freitag 8 – 13 Uhr

Im **Stehcafé** können Sie Frühstück oder Kaffee und Kuchen genießen und dabei mit anderen Besuchern ins Gespräch kommen.

### Gefragt: Ideen für eine bessere Nutzung

Leider wird der Markt-Treff bisher zu wenig genutzt. Vielleicht ist das Angebot noch zu gering. Aus unserer Sicht fehlen Kurzwaren, Haushaltswaren, Schreibwaren. Interessant wären auch eine Wäscherei- und Schuhreparatur-Annahmestelle, vielleicht eine Änderungsschneiderei oder ein kleiner Frisier-Salon ... Der Markt kann nur bestehen, wenn viele ihn nutzen, ihre Ideen einbringen und in die Tat umsetzen.

**Ansprechpartner für Ideen, Meinungen, Vorschläge** sind Klaus-Peter Kronenberg (Tel. 21979) und Thomas Langmesser (Tel. 922491).

- k.-p. k. -

# Aus dem Stadtteil

## Wie alles begann: Die Siedlungsgeschichte der Oberilp

### Teil 1: Getreidefelder und Kuhweiden

Der Rheinische Städteatlas Heiligenhaus enthält eine topografische Karte von 1824, die westlich von Heiligenhaus inmitten ausgedehnter landwirtschaftlicher Flächen den Hofkomplex „in der Ilp“ ausweist. Ursprünglich handelte es sich um einen großen, zusammenhängenden Besitz, der sich nach einem Bericht der Heiligenhauser Zeitung in der Silvester-Ausgabe 1937 namentlich bis in das 15./16. Jahrhundert zurückführen läßt. Danach findet sich 1420 eine erstmalige Erwähnung in dem Heberegister der Probstei Kleve, wo für „Wyllem und Erwyn in der Elpe“ eine Jahresgabe von „3 morken van lande“ festgesetzt wird. Im Jahr 1589/90 führt das „Pacht- und Rentenbuch des Stiftes Werden“ das Hofgut „in der Elpen“ mit seinem Besitzer „Heyne in der Elpen“ als zinspflichtig auf. Nach diesen Angaben kann davon ausgegangen werden, daß sich der Name Ilp aus „Elp“, „ter Elp“ oder „in der Elpen“ abgeleitet hat und der Hofkomplex seit etwa 6 Jahrhunderten besteht.



1934 - Getreideernte in der Oberilp, wo heute die Hochhäuser Rhönstraße stehen. Im Hintergrund erste Häuser an der Höseler Straße.

Foto: Archiv Paul Knops

Zur Herkunft des Namens schrieb die Heiligenhauser Journalistin Ruth Ortlinghaus am 8. März 1997 in der Rheinischen Post: „Über die Herkunft des Namens gibt es nur Spekulationen. Eine Legende erzählt, daß die Bewohner auf der Höhe als „Spökenkieker“ zu vorgerückten

Tageszeiten den Tanz der Geister (Elfen) innerhalb der Nebelschwaden im Vogelsangbachtal beobachtet hätten“.

Zu einem nicht mehr nachweisbaren Zeitpunkt wurde die Ilp geteilt in die Hofgüter Unterilp und Oberilp. Das Hofgut Oberilp wurde 1821 durch Wilhelm Knops bei einer Versteigerung von den Erben Peter Backhaus erworben. Das Hofgut Unterilp gehörte nach der Familienchronik Knops Anfang des 19. Jahrhunderts ebenfalls Wilhelm Knops. 1921 heiratete Paul Bernsau, dessen Vater vor dem ersten Weltkrieg den benachbarten Ruthenhof erworben hatte, auf dem Hof Unterilp ein. Dieser befand sich seit zwei Generationen im Besitz der Familie Steineshoff. - Alle drei Hofgebäude lagen auf dem Gebiet der heutigen Oberilp. Von Kettwig auf der Ruhrstraße kommend lag der Ruthenhof im Winkel Ruhrstraße / Giesenhofstraße (heute liegt hier der Bolzplatz), der Hof Unterilp befindet sich bis heute in der Kurve links der Ruhrstraße und 60 Meter oberhalb lag ebenfalls an der Ruhrstraße der Hof Oberilp. Bis zur Bebauung der Ober- und Unterilp blieben die Höfe im Besitz der Familien Knops und Bernsau.

Der ursprüngliche Hof Oberilp brannte 1865 bis auf die Fundamente ab. Den Neubau errichteten die Knops verkehrstechnisch günstiger inmitten ihrer Ländereien an der Höseler Straße, wo jetzt die Skoda-Vertretung liegt. Die heute noch an dieser Stelle stehenden zwei großen Kastanienbäume markieren die frühere Hofeinfahrt. Wie Paul Knops, der letzte Hofeigentümer erzählt, gehörten 130 Preußische Morgen (32,5 ha) Land zum Hof. Sie erstreckten sich beidseits der Höseler Straße und umfassten im Gebiet der Oberilp den oberen, nur leicht abschüssigen Teil. Hier stehen heute die Hoch- und Mehrgeschossbauten. Aufgrund der guten Bodenqualität (70er - 80er Böden, Soester Börde = 100) wurde vor allem Getreide angebaut. Wie alle Höfe, war auch der Hof Oberilp viehreich. Es wurden Pferde, Kühe, Schweine, Gänse und Hühner gehalten. Gut erinnert sich Paul Knops (Jahrgang 1928) noch an den Scheunenbrand im März 1933. Schon im Herbst stand jedoch der Neubau und konnte die neue Ernte aufnehmen. 1964 wurde das Land in der Oberilp an die Stadt Heiligenhaus verkauft. Die Hofgebäude an der Höseler Straße wichen 1970 Gewerbebauten (Opel Croll, Bosch-Dienst, Tankstelle Rhönstraße).

Der Hof Unterilp grenzte auf dem Oberilper Gebiet mit seinen Ländereien direkt an die Felder des Hofes Oberilp. Insgesamt umfasste der Hof 148

# Aus dem Stadtteil

Preußische Morgen (37 ha), die den unteren Teil der Oberilp sowie Teile der Unterilp und größere Flächen jenseits der Höselers Straße umfassten. Das stark hängende Gebiet in der Oberilp wurde als Weideland genutzt. Diese 23 Morgen waren in 13 Koppeln eingeteilt. Heute stehen hier die Einfamilienhäuser. Von seinem Vater Paul übernahm Helmut Bernsau (Jahrgang 1926) den Hof.

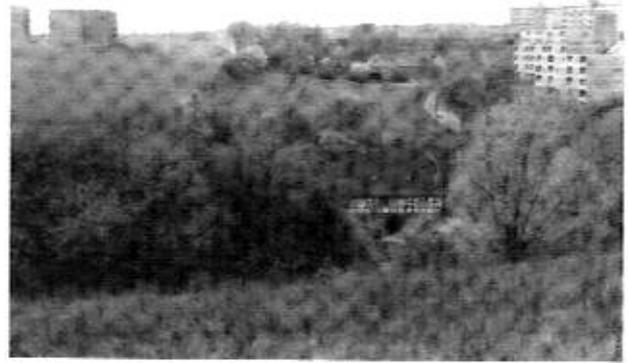


Etwa 1958 - Milchkühe des Hofes Unterilp. Blick auf Bahndamm und Dächer des Ruthenhofs. Auf den Weiden stehen heute Einfamilienhäuser.  
Foto: Helmut Bernsau

Sein Start stand jedoch unter keinem günstigen Stern. Mit Schrecken erinnert er sich an den Tag seiner Verlobung im Februar 1953. Es herrschten Temperaturen von -10 bis -15° C. Man saß nachmittags beim Kaffeetrinken, als plötzlich die Feuerwehr auf den Hof fuhr. Sie hatte am Bahndamm von Kindern angezündetes trockenes Gras gelöscht und von dort den Brand der Fachwerk-Scheune bemerkt. Doch es war zu spät! Die Scheune, in der 100 Mastschweine standen und deren Boden voll Stroh lag, war nicht mehr zu retten. Die Tiere wurden noch nach draußen getrieben, doch in ihrer Panik liefen sie in die brennende Scheune zurück und verbrannten elendiglich. In den Folgejahren betrieb Helmut Bernsau auf den Weiden der Oberilp eine Rindviehzucht mit bis zu 100 Kopf Rindvieh. Neben 30 - 40 Milchkühen hatte er einen Zuchtstall mit Zuchtrindern, Bullen und Kälbern. Die Milch wurde bis 1960, als die Strecke eingestellt wurde, am Bahnhof Isenbügel auf Züge verladen.- 1965/66 wurden die in der Oberilp gelegenen Weiden an den Bauträger David KG. verkauft. Der Gebäudekomplex des Hofes ist heute vermietet.

Der unterhalb des Hofes Unterilp gelegene **Ruthenhof** wurde seit dem Erwerb durch die Familie Bernsau bis zum Verkauf zwei Generation lang von der Familie te Brake als Pächter bewirtschaftet. Zum Hof gehörten 145 Preußische Morgen (36,25 ha), bestehend aus Acker, Grünland und Wald, die

bis zur Wassermangel, Talburg, Isenbügeler Bahnhof und in der Unterilp bis kurz vor die Höselers Straße reichten. -1962/63 wurde der gesamte Besitz an die Stadt Heiligenhaus verkauft.



Die westliche Oberilp Ende der 60er Jahre. Blick vom Bahndamm auf Wohnhaus Ruthenhof, Hof Unterilp und Rohbauten der Hochhäuser Harzstraße.  
Foto: Helmut Bernsau

Die Höfe Oberilp und Unterilp, beide auf dem Gebiet der Oberilp gelegen, gaben den beiden neuen Wohngebieten ihre Namen.

Die nächste Folge berichtet über die Mehrschoss-Bebauung von Oberilp-Süd.

- g. b. -

## Impressum

**Herausgeber:** Stadtteil-Sozialarbeit Oberilp in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Velbert/Heiligenhaus  
**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Anschrift der Redaktion:**

„Die Oberilper“, c/o Stadtteil-Sozialarbeit, Hunsrückstr. 31, 42579 Heiligenhaus

**Redaktionsteam:** Zeynep Bag (z.b.), Hanife Bülbül (h.b.), Gerhard Bechthold (g.b.), Ursula Bechthold (u.b.), Alexander Deutsch sen. (A.D.), Alexander Deutsch jun. (a.d.), Marianne Faust (m.f.), Haxhi Imeri (h.i.), Yassin Jaddavi (y.j.), Arslan Kezban (a.k.), Özkan Koc (ö.k.), Klaus-Peter Kronenberg (k.-p.k.), Meflüde Mahmutoglu (m.m.), Alexej Nevolin (a.n.), Marianne Nickel (m.n.), Nejla Öztürk (n.ö.), Cihan Saral (c.s.), Bärbel Sittner-Gierhardt (b.s.-g.)

**Fotos:** Alexej Nevolin

**Gestaltung und Layout:** Marianne Faust, Bastian Gebhardt, Alexej Nevolin, Marianne Nickel

**Druck:** Schöttler Druck, Ratingen

**Ansprechpartner für Lesermeinungen und -briefe:** siehe Anschrift der Redaktion

Wir freuen uns über eingesandte Textbeiträge, übernehmen aber keine Abdruckgarantie.

# Menschen aus der Oberilp



## **Beruf: Hausmeister**

### **Klaus-Peter Kronenberg**

Verheiratet, 2 Kinder, wohnhaft in der Oberilp seit 1972. Hausmeister im Nebenberuf.

**Herr Kronenberg! Sie üben diese Tätigkeit nebenberuflich aus. Seit wann sind Sie schon Hausmeister in der Harzstraße?**

Seit 1. Juli 1999.

**Für welche Häuser der Oberilp sind Sie verantwortlich?**

Für alle 48 Wohnungen der Harzstr. 3 und für die Mietwohnungen in den Häusern 5 und 30 - 34.

**Was sind Ihre Hauptaufgabenbereiche?**

In erster Linie bin ich Ansprechpartner und Vermittler zwischen den einzelnen Mietparteien. Dazu kommen Verwaltungsaufgaben, Kontrollfunktionen in den Häusern, Fahrstuhlkontrolle, Reinigung der Häuser, Kontrolle der Außenanlagen, Schneeräumen im Winter, Pflege der Grünanlagen, kleinere Reparaturarbeiten.

**Wie sieht Ihr typischer Tagesablauf aus?**

Der Wecker klingelt um 5.30 Uhr. Um 6.45 Uhr verlasse ich das Haus. Hauptberuflich arbeite ich bei Gottfried Schultz in Tönisheide. Dienstende ist dort für mich um 16 Uhr. Auf dem Nachhauseweg erledige ich die Postangelegenheiten, die ich abends vorher bearbeitet habe. Dann beginnt für mich der Dienst in der Oberilp wie oben erwähnt.

**Haben Sie auch am Wochenende und an Feiertagen Dienst?**

Ja, immer, Tag und Nacht.

**Wie viele Stunden arbeiten Sie denn für die Harzstraße?**

Für ein Objekt ca. 50 Stunden im Monat, wobei mich meine Frau auch noch unterstützt, Telefonate entgegennimmt und die eine oder andere Büroarbeit erledigt.

**Nennen Sie mir die positiven Seiten Ihres Nebenberufes?**

Man lernt sehr viel über die Menschen unterschiedlicher Nationen und Kulturen.

**Und jetzt die negativen Seiten.**

Man muss zu jeder Zeit Ansprechpartner sein.

**Wann fühlen Sie sich bei Ihrer Arbeit wohl?**

Wenn die Mieter und Eigentümer zufrieden sind.

**Vor was haben Sie Angst?**

Vor Feuer und Wasserschäden.

**Nennen Sie mir drei Dinge, die Sie mit auf eine einsame Insel nehmen würden.**

Meine Frau, Lebensfreude und viel Schokolade.

**Gibt es etwas, was Sie auf diesem Wege jemandem sagen möchten?**

Die Bewohner sollten sich mehr für Sauberkeit und gegen Vandalismus in den Häusern einsetzen.

**Was wünschen Sie sich für die Oberilp?**

Dass die Oberilp an besserem Ansehen gewinnt.

**Herr Kronenberg, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.**

*Das Interview führte:*

- b. s.-g. -

## **Vorgestellt: August Pörschke**

August Pörschke wurde 1940 in Duisburg geboren. 1974 zog er in sein Haus an der Grubenstraße 16. Er ist verheiratet, Vater von 3 Töchtern und stolzer Opa von 3 Enkelkindern. Schon immer störten ihn auf seinem täglichen Weg zur Arbeitsstätte die vielen weggeworfenen Papiere, Flaschen und Dosen auf der Grubenstraße.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben sah der begeisterte Heimwerker durch Zufall bei OBI eine Greifzange und fasste einen Entschluss. Seit über vier Jahren säubert er einmal wöchentlich den Grünstreifen und beiderseitigen Bürgersteig der Grubenstraße von seinem Haus bis zum Wanderweg. Dieser persönliche Einsatz ist lobenswert und es wäre schön, wenn möglichst viele seinem Beispiel folgen würden. - m. n. -



Beide Fotos: Alexej Nevolin

# Die Jugendseite

## Vorgestellt: Cihan Saral Schüler, 16 Jahre



Foto: Alexej Nevolin

### Was sollen alle über dich wissen?

Ich hab immer gute Laune. Ich glaube, ich bin auch ein guter Kumpel, man kann sich auf mich verlassen. Ich favorisiere keine Kleidermarke, Hauptsache, es sieht gut aus. Gepflegt muss man sein. Ich bin ein mittelmäßiger Schüler. Hip-Hop-Hören und Fußball sind meine Leidenschaften, ohne beides könnte ich nicht leben. Ich sehe gern fern, aber Gerichtssendungen finde ich nicht gut.

### Mit wem würdest du gerne tauschen?

Mit David Beckham. Er sieht gut aus, ist reich, spielt super Fußball und hat eine Traumfrau.

### Welches Buch sollten alle gelesen, welchen Film alle gesehen haben?

Alle sollten „Harry Potter - Der Stein der Weisen“ lesen, weil man sich da genau in die Lage einer Person versetzen kann. Als Film empfehle ich „Forrest Gump“ – ein bewegender Film.

### Was willst du unbedingt noch in deinem Leben tun?

Ich würde gerne im Great Barrier Riff in Australien tauchen gehen und einmal im Bayern-München-Trikot Fußball spielen.

### Welche Speise kommt dir nicht auf den Tisch?

Pansensuppe. Die würde ich nie anfassen. Sonst esse ich aber alles.

### Wann ist Schluss mit lustig?

Wenn jemand mit Essen rumschmeißt oder drauf herumtritt – das habe ich schon erlebt.

- c.s. -

Die Fragen entnahmen wir der Online-Ausgabe der Jugendzeitschrift „jetzt.de“

## Spaß haben mit Freundinnen Mädchenabend im Spielhaus



Foto: Bildarchiv Spielhaus Oberilp

Jeden Mittwoch Abend ab 7 Uhr ist Mädchenabend im Spielhaus. Ich bin immer schon um 6 Uhr da. Hier können alle Mädchen ab 15 Jahren hinkommen, die Lust haben, mit Gleichaltrigen zusammen zu sein. Von den Spielhaus-Mitarbeitern sind Conny und Fatum immer dabei. Conny Flake arbeitet hier hauptamtlich und Fatum Abdul-Rahim ist schon seit 5 Jahren dabei.

Ab 19 Uhr kommen dann manchmal fünf, auch mal acht Mädchen. Die meisten kenne ich schon von klein auf. Dann sitzen wir bei Kerzenschein zusammen, hören Musik, trinken Tee und unterhalten uns. Oder wir sind in der Küche, kochen und essen zusammen. Manchmal tanzen wir auch unten im Jugendraum. Eigentlich haben wir immer Spaß und fühlen uns hier wohl.

Mir gefällt besonders, dass wir hier unter uns sind und über Mädchen-Themen sprechen können, ohne dass die Jungen uns stören.

Die jüngeren Mädchen (11 bis 15 Jahre) treffen sich übrigens immer mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Spielhaus. Da wird gebastelt, am PC gespielt, gemeinsam gekocht, Ausflüge werden vorbereitet und und und. Besonders beliebt ist auch das Schminken. Die Mädchen haben sogar schon einmal selbst Kosmetika hergestellt.

Ich wundere mich manchmal, dass nicht viel mehr Mädchen aus Ober- und Unterilp zum Mädchenabend kommen, denn es macht echt Spaß.

- a.k. -

# Die Seite für Kinder



## Unser Spielhaus

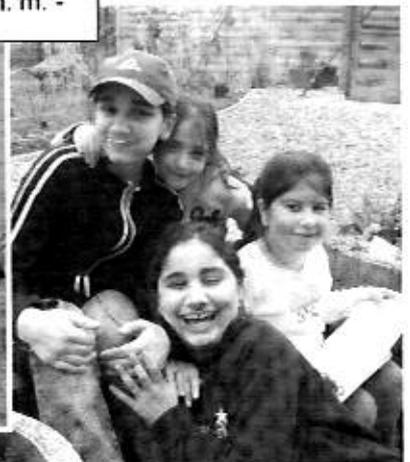
Im Spielhaus Oberilp trifft man jeden Tag viele Kinder. Da gibt es zuerst die „13+-Gruppe“, das sind die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen. Sie kommen direkt nach der Schule ins Spielhaus und essen dort zu Mittag. In der Zeit von 14 bis 15 Uhr findet die Hausaufgabenbetreuung statt. Wenn ihr für Arbeiten oder Tests üben müsst, helfen euch die Mitarbeiter dabei. Auch Jugendliche ab 13 Jahren können zum Lernen ins Spielhaus kommen.

Ab 15 Uhr darf gespielt werden, z.B. Air-Hockey, Kicker, Billard usw. Wir haben hier verschiedene Räume zum Kickern, Kuscheln, Computern und Spielen, außerdem noch eine Küche und ein Büro. Natürlich gibt es auch einen Discoraum. Wenn man will, kann man dort seinen Geburtstag feiern. Draußen haben wir einen Garten mit einer Wippe, einem Holzhaus und Grillplatz und einem Sandkasten. Regelmäßig mittwochs trifft sich eine Mädchen- und eine Bauchtanzgruppe. Freitags können die Kinder ein Spiel ausleihen. Dafür braucht man einen Ausweis. Jedes Kind, das ein Foto mitbringt, seinen Namen, die Adresse und den Geburtstag auf ein Blatt schreibt, bekommt diesen Ausweis.

In den Ferien machen wir mit den Spielhaus-Mitarbeitern schöne Ausflüge. Einmal im Jahr veranstaltet das Spielhaus einen „Tag der Offenen Tür“. Da können alle sehen, was man im vergangenen Jahr gemacht hat.

Wir würden uns freuen, Euch bald mal im Spielhaus zu sehen.

- b. a. - b. h. - m. m. -



# Internationale Kulturen

## Interkultureller Feiertags- und Brauchtumskalender

Januar bis April 2005

### 31. 12./ 1. 1.: Silvester / Neujahr

In Russland feiert man genau wie in anderen Ländern den Jahreswechsel. Dies ist die wichtigste Feier und etwas ganz Besonderes für alle Menschen. Dabei spielt es keine Rolle, dass es sehr kalt ist. In jeder Stadt werden Tannenbäume aufgestellt und schön mit Lichtern und Schmuck dekoriert. Auch werden "Schneestädtchen" gebaut mit Rutschbahnen, Menschen- und Tierfiguren aus Eis. Alle Leute feiern in der Silvesternacht zu Hause oder um den Tannenbaum herum. Gute Freunde oder Verwandte sind eingeladen, es gibt lustige Musik und Tanz. Die Straßen sind voller Menschen und um Mitternacht wünschen sie einander: "Alles Gute im Neuen Jahr!"

In Deutschland wird der Übergang vom alten in ein neues Jahr von den meisten Menschen besinnlich, fröhlich oder ausgelassen gefeiert. - Viele begrüßen das Neue Jahr auch mit lauten Böllern und bunten Leuchtraketen. Altes lassen wir hinter uns, neue Vorsätze werden gefasst.

### 6. / 7. 1.: Roshdestvo Christovo

(Russisch-) Orthodoxes Weihnachtsfest. Davor liegt eine 40-tägige Fastenzeit. Am Vorabend sind die Fastenregeln besonders streng: Man isst und trinkt nicht, bis der erste Stern erscheint.

### 14./15.1.: Vasilica

Neujahrsfest der Russen

### 20. - 24.1.: Opferfest

Höchster islamischer Feiertag zum Gedenken an das Opfer Abrahams, der im Gehorsam gegenüber Gott bereit war, seinen Sohn Ismael zu opfern. An diesem Tag schlachten muslimische Familien nach Möglichkeit ein Schaf, Rind oder Kamel oder Ziege als Opfertier. Das Fest ist gleichzeitig Höhepunkt und Abschluss der Pilgerfahrt nach Mekka.

### 7. 2.: Rosenmontag

Ein Brauchtumstag, der im Rheinland überwiegend arbeitsfrei ist und in vielen Städten mit großen Karnevalsumzügen gefeiert wird. - Der Karneval ist die vom Dreikönigstag (6. 1.) bis Aschermittwoch (9. 2.) dauernde Zeit fröhlicher Verkleidungen, die Zeit von Lust und Späßen, Musik, Liedern und Tanz. Höhepunkte sind im Rheinland die drei "tollen Tage" Karnevalssonntag, Rosenmontag und Veilchendienstag. Unmittelbar danach beginnt für Christen mit dem Aschermittwoch die 40-tägige Fastenzeit.

### 10.2.: Islamisches Neujahr

Beginn des Jahres 1426 im islamischen Kalender, der mit der Auswanderung der Muslime von Mekka nach Medina im Jahr 622 nach Christus beginnt.

### 8. 3.: Internationaler Frauentag (Weltfrauentag)

Ehrentag für Frauen, wird seit 1911 jährlich gefeiert, zunächst vor allem in der Arbeiterbewegung.

### Masleniza (Fastnachtswoche)

Zur Frühlingszeit gibt es in Russland eine lustige Abschiedsfeier für den Winter. Eine ganze Woche werden Pfannkuchen gebacken, die mit Butter gegessen werden. Am letzten Tag wird eine Frau aus Stroh angefertigt und die Menschen spielen, tanzen und singen um diese Strohfrau herum. Am Abend wird diese Figur angezündet und die ganze Gemeinde verabschiedet sich damit vom kalten Winter und der Frühling fängt an.

### 25. 3.: Karfreitag

Dieser Tag ist ein wichtiger christlicher Feiertag, der vor allem in der protestantischen Tradition einen hohen Stellenwert hat. Selbst in der früheren DDR ist er staatlicher Feiertag geblieben. Die Christen gedenken am Karfreitag des Leidens und Sterbens ihres Herrn am Kreuz. Sie glauben daran, dass Christi Tod am Kreuz "Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit" (Martin Luther) bewirkt. Für die katholischen Christen ist der Karfreitag ein gebotener Fastentag.

### 27. / 28. 3.: Ostern

Ostern ist das älteste und zugleich das wichtigste Fest des christlichen Kirchenjahres. Es ist das Fest der Auferstehung Christi von den Toten und wird am ersten Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond gefeiert. - In der Osternacht und an beiden Osterfeiertagen begehen die Christen feierliche Gottesdienste. Sie glauben, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist, sondern zu neuem Leben bei Gott erweckt wurde. Als Symbol für neues Leben werden zum Osterfest Eier bunt bemalt, versteckt und von den Kindern gesucht. Osterfeuer werden angezündet zum Schutz des Hauses und der Felder.

### 20./21.4.: Mevlid-Nacht

Feiertag aus Anlass der Geburt des Propheten Mohammed um 570 n. Chr., der in der Nacht begangen wird.

### 23.4.: Kinderfest

Als die Demokratie in die Türkei kam, hat Mustafa Kemal Atatürk diesen Tag den türkischen Kindern gewidmet.

- u. b. - a. d. - m. n. - c. s. -

# Interkulturelles

## Leckeres aus der türkischen Küche: Sesamkringel

### Zutaten:

500 g Mehl, 25 g Hefe, 50 g weiche Butter, 1 Teelöffel Salz, 1 Ei, 100 g Sesam

Zubereitungszeit: 1 Stunde

Backzeit: 20 – 30 Minuten bei 180 °



Das Mehl in eine Schüssel geben und in die Mitte eine Vertiefung drücken. In diese Mulde die zerbröckelte Hefe und  $\frac{1}{4}$  l lauwarmes Wasser geben und beides miteinander verrühren. Die Butter und das Salz zufügen und alles zu einem Teig verkneten. Den Teig 1 Stunde gehen lassen. – Den Backofen auf 180° vorheizen. – Den Teig in 8 Portionen teilen. Mit der Hand die Teigstücke rollen und zu Kränzen formen. Die Teigkringel kurz in Wasser tauchen und auf ein gebuttertes Backblech legen. – Das Ei verquirlen und die Oberseite der Teigkringel damit bepinseln. Die Kränze mit Sesam bestreuen und etwa 10 Minuten ruhen lassen. Im Backofen 20 – 30 Minuten backen.

Aus einem türkischen Kochbuch ausgewählt von:

- z. b. -

## Deutsche Redensarten und ihre türkischen und russischen Übersetzungen

**Eine Hand wäscht die andere:** ein Dienst zieht natürlicherweise einen Gegendienst nach sich. Man hilft sich gegenseitig.

*Bir el digerini yikar.*

*Рука руку моет !*

**Etwas übers Knie brechen:** etwas übereilt bzw. zu schnell, zum falschen Zeitpunkt erledigen, entscheiden.

*Düşünüp tasinmadan yapmak.*

*Спешка нужна при ловле блох !*

**Es geht um Kopf und Kragen:** Das Leben, die Existenz steht auf dem Spiel.

*Ölüm kalim meselesi.*

*Вся жизнь поставлена на карту !*

**Etwas wächst einem über den Kopf:** Man kann etwas nicht mehr bewältigen, schaffen. „Die Arbeit wächst mir über den Kopf.“

*İki beden büyük gelmek.*

*Работы не початый край !*

**Ein Herz aus Stein haben:** hartherzig, gefühllos sein.

*Tas kalbli olmak.*

*Сердце как камень !*

- b. s.-g. - a.n. -

## Schachspieler gesucht!

Es werden Interessenten gesucht, die Spaß daran haben, sich zum Schachspiel zu treffen. Ein Raum steht dafür im Stadtteilbüro, Hunsrückstr. 31, zur Verfügung. Wenn Sie mitspielen möchten, melden Sie sich bitte bei:

Alexander Deutsch, Tel. 586542 oder im Stadtteilbüro: Thomas Langmesser, Tel. 922 491.

# Treffpunkte und Termine

## Treffpunkt Familie

im Gemeindezentrum Oberilp, Rhönstr. 3  
Information und Anmeldung: Frau Elke Weitzig  
Telefon 02056 / 25216

### Gesprächsgruppe für türkische Frauen

Jeden Mittwoch, ab 12.1.2005, 16.30 – 18 Uhr  
Leitung: Frau Nejla Öztürk

### Schneider-Werkstatt

Kunterbunte Kinderkleidung und schicke Erwachsenenmode selbst anfertigen

Jeden Mittwoch, 19.30 – 22 Uhr, und Donnerstag, 9 – 12 Uhr, Beginn: 12.1. bis 7.7.2005

### Stadtteil – Café

Jeden Donnerstag ab 10 Uhr

### Sprachcafé am Vormittag

Deutsch lernen in einer kleinen Gruppe

Jeden Montag, 9.30 – 11.30 Uhr

Leitung: Annemarie Jänisch und Rosemarie Koch

### Treffpunkt für allein erziehende Mütter

Kontakte knüpfen und sich austauschen über Alltagsprobleme

Dienstags 9.30 Uhr, Leitung: Sylvia Reichert

### „Entwicklung im 1. Lebensjahr“

Jeden Mittwoch, 10 – 11.30 Uhr

Beginn 12.1. bis 6.7.2005

### „Meine Suppe esse ich nicht...“

Dienstag, 8.2. und 15.2. 2005, 9 – 11 Uhr

Gebühr: € 15.–, Referentin: Barbara Geyß, Kinderkrankenschwester, Still- und Ernährungsberaterin

### Kindernotfälle: Erste Hilfe für Ihr Kind

Was tun, wenn Ihr Kind in akuter Gefahr ist?

Dienstag, 22.2., 1.3., 8.3.2005, 19 – 22 Uhr

Gebühr: € 25.– (Einzelperson) / € 40.– (Paare)

### Eltern – Kind – Gruppen

Anleitung zum pädagogischen Spiel und Fragen zur Erziehung. Für Eltern mit ihren Kindern von 2 bis 4 Jahren

Jeden Montag, Dienstag, Freitag, 9.30 – 11.30 Uhr

### Selbsthilfegruppe Morbus Crohn

An jedem 3. Dienstag, 19.30 – 22 Uhr

Referentin: Frau Nejla Öztürk

### Kinderflohmarkt

Donnerstag, 3.3. von 9 – 12 Uhr

### Frauenfrühstück „Kinder, Küche und keine Kohle“

Mit Herrn Peter Bartel-Jankun

Donnerstag, 10.3.2005, 9.30 – 11.30 Uhr

### Elternfrühstück. Thema: „Wohin mit der Wut?“

Donnerstag, 21.4.2005, 9.30 – 11.30 Uhr

Referentin der Erziehungsberatungsstelle

### „Mit allen sechs Sinnen durch den Wald – Leben im Wald“

Gemeinsames Erleben und Erfahren in der Natur für Eltern und ihre Kinder

Samstag, 30.4.2005, 14.30 – 17.30 Uhr

## Spielhaus

Pädagogisch betreuter Kinder- und Jugendclub, Hunsrückstr. 25. Leitung: Christoph Meschede und Cornelia Flake. Tel 20440

**Offener Kinderbereich:** Montag bis Freitag, 15 – 17 Uhr für Kinder von 6 – 12 Jahren.

**Mädchenabend:** Mittwoch, 17.15 – 18.45 Uhr für 11-15jährige und von 19-21 Uhr für Mädchen ab 16 Jahren

**Offener Jugendbereich:** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 18 – 21 Uhr für Jugendliche ab 13 Jahren. Café, Musik, Internetcafé, Tischfußball, Tischtennis, Filmnächte, Beratung, schulische Nachhilfe u.a.

**Zwischenbereich:** Montag und Freitag, 16 – 17.45 Uhr für 11-16jährige Besucher und Besucherinnen

**Hausaufgabenbetreuung:** Montag bis Freitag, 14-15 Uhr für Kinder und Jugendliche

## Förderverein für Kinder und Jugendliche in Oberilp e.V.

**S.I.T. – Schulbetreuung für Grundschul Kinder:** an allen Schultagen von 8 – 16.15 Uhr, freitags bis 15 Uhr, auch während der Herbst- und Osterferien sowie an beweglichen Feiertagen. Bitte anmelden bei Manuel Angstmann: Tel. 02056/1059

## Bürgertreff

Hunsrückstr. 31, Tel. 02056 / 922491 (Herr Thomas Langmesser)

## Beratung für Arbeitslose

Information und Hilfe für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen (Hartz IV). Beratung zu Bildungsmöglichkeiten, Förderprogrammen, Beschäftigungsmöglichkeiten, Berufswegegestaltung

Jeden Mittwoch, 8.30 Uhr – 12 Uhr

Leitung: Frau Kerstin Kaschub. Termine können bei Frau Kaschub unter der Telefonnummer 02051/ 2088621 oder direkt im Bürgertreff vereinbart werden.

## Existenzgründung

Beratungs- und Informationsveranstaltungen des Caritasverbandes für den Kreis Mettmann e.V.

Ab 21.2.2005, 18 Uhr, gebührenfrei

Anmeldung bis 14.2.2005 im Büro Heiligenhaus der Caritas, Frau F. Tarim 02056/569891

## Volkshochschule

in Zusammenarbeit mit der Stadtteil-Sozialarbeit

Ort: Internet-Café im Spielhaus, Hunsrückstr. 25

## EDV-Kurs für Einsteigerinnen

10 x dienstags, ab 11.1.2005, 17.30 – 19 Uhr gebührenfrei

Leitung: Frau Christine Daun

## EDV-Kurs für fortgeschrittene Einsteigerinnen

10 x montags, ab 11.4.2005, 17.30 – 19 Uhr gebührenfrei

Leitung: Frau Christine Daun

**Bürgergemeinschaft Oberilp** Jahreshauptversammlung, Mittwoch 6. 4. 2005, 20 Uhr im Gemeindezentrum

- z. b. - m. f. -

